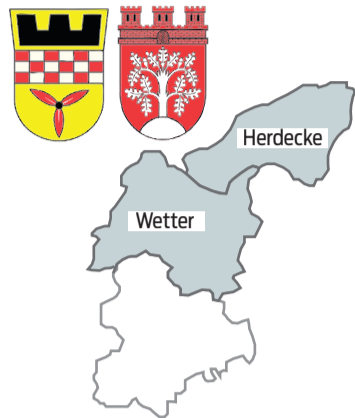


HERDECKE & WETTER

HERDECKER ZU GAST IN DER PARTNERSTADT

Altstadtfest in Blankenburg wieder in Eigenregie. Seite 3

DAS WETTER
Heute teils bewölkt



GUTEN MORGEN

Von Steffen Gerber



Die Handy-Gefahr

Zwei Meldungen aus der Nachbarschaft: Am 9. Juli wurde eine 20-jährige Hernerin bei einem Unfall in Herne verletzt. Sie war auf nahezu gerader Strecke nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und ungebremst gegen einen Baum geprallt. Den Rettungskräften gegenüber äußerte sie, während der Fahrt nach dem Mobiltelefon gegriffen zu haben. Am Tag zuvor überquerte eine Jugendliche zu Fuß die Hauptstraße in Witten und stieß mit einer Straßenbahn zusammen. Auch sie musste verletzt ins Krankenhaus, wo sie stationär verblieb. Zeugen berichteten später, dass sie beim Passieren des Gleisbetts telefoniert hatte.

Solche Unfälle geschehen laut Polizei mittlerweile regelmäßig. Sie zeigen, wie lebensgefährlich die Ablenkung im Straßenverkehr sei. Traurig, aber wahr.

ZITAT DES TAGES

„Wir haben da einen Spagat hinlegen müssen. Ikea entsteht nicht vor unserer Haustür, andere Städte sind da mehr betroffen“

Daniel Matibik, Bauamtsleiter in Herdecke, zum Ikea-Bauplan in Wuppertal Seite 3

ZAHL DES TAGES

175 Babys sind bislang in diesem Jahr im Herdecker Gemeinschaftskrankenhaus per Kaiserschnitt zur Welt gekommen. In Herdecke liegt die Sektio-Rate deutlich unter dem Bundesdurchschnitt, sagt die Leitende Ärztin der Frauenklinik und Ärztliche Direktorin, Dr. Anette Voigt. Seite 4

BLITZER-SERVICE

Die Polizei kündigt für heute folgende Tempomessungen an: in **Ennepetal**, Breckerfelder Straße, B 483; in **Schwelm**, Beyenburger Straße; am **Sonntag** in **Gevelsberg**, Schwelmer Straße, Asker Straße.

@ wetter@westfalenpost.de



Friedrich kommt in Rot, Blau und Grau

Die drei Friedrichs nahmen den Rummel um sie herum ganz gelassen. Der Lions-Club Wetter stellte jetzt im „Friedrich am See“ seine Harkort-Skulptur vor, mit der eine ganze Region künstlerisch vernetzt werden soll. Aus dem Erlös der Künstler-Skulpturen sollen zudem Projekte des Kinderschutzbundes in Wetter, Herdecke, Hagen und Dortmund gefördert werden.

FOTO: SUSANNE SCHLENGA

Lesen Sie mehr auf Seite 5

Streit um Befangenheit des Amtsrichters

Zoff unter Nachbarn in Wengern: Verfahren gegen pensionierten Richter gleich zu Beginn unterbrochen

Von Sylvia Mönnig

Wetter. Ein Befangenheitsantrag gegen Amtsrichter Heinz-Dieter Beckmann bescherte dem Verfahren gegen einen 65-jährigen Wetteraner gestern vor dem Gericht eine Zwangspause, bevor die Verhandlung überhaupt begann. Der Angeklagte, ein pensionierter Richter, soll den Sohn eines Nachbarn ins Gesicht geschlagen haben.

Bereits im Vorfeld schlug das, was sich am Abend des 12. August 2014 in einem Garten in Wengern abgespielt haben soll, hohe Wellen. Der

damalige Vorsitzende einer Bochumer Strafkammer am dortigen Landgericht, der mittlerweile planmäßig pensioniert wurde, soll in den Garten der verhassten Nachbarn gestürzt sein und dem Sohn des Gegners mit einem Schlag ein sprichwörtliches Veilchen verpasst haben. Besagter Kontrahent und die Gattin des Angeklagten sollen derweil in die Rabatten gestürzt sein – auf welche Weise auch immer.

Ursache des Zwischenfalls an jenem Abend soll laute Musik gewesen sein, die den mittlerweile pensionierten Richter in Nachbarns Garten trieb. Während sich der 65-Jährige offenbar auf Notwehr beruft, halten die Gegner an dem Vorwurf einer vorsätzlichen Körperverletzung und Hausfriedensbruchs fest.

Paukenschlag des Verteidigers

Deshalb sollte sich der Wetteraner nun gestern vor dem Amtsgericht verantworten. Ein ungewöhnliches Verfahren, das etliche Zuschauer und Pressevertreter anlockte. Den Angeklagten schien das nicht zu stören. Mit verschränkten Armen und entschlossenem Ausdruck stellte er sich den Kameras. Sein Verteidiger Heinrich Kill sorgte dann für den Paukenschlag: Er lehnte Amtsrichter Heinz-Dieter Beckmann wegen der Besorgnis der Befangenheit ab. Seine Befürchtung stützte er auf drei Gründe. In dem Strafbefehl,

gegen den der Angeklagte Einspruch einlegte, werde seinem Mandanten unter anderem Hausfriedensbruch zur Last gelegt. Dieser Vorwurf tauche in der Anzeige jedoch nicht auf. Das bedeute, dass Beckmann schon den Strafbefehlsantrag entweder nicht ausreichend geprüft habe oder ihn die Vorbereitungsarbeiten der Presse beeinflusst habe.

Darüber hinaus habe der Richter „undifferenziert“ die Zeugen der Nebenklage geladen. Das seien unbeteiligte Nachbarn, die sich zu Erfahrungen mit dem Angeklagten äußern sollten, die zum Teil über zehn Jahre zurücklägen. Entweder habe sich Beckmann nicht ausreichend auf das Verfahren vorbereitet oder er wolle sich an der „Verleumdungskampagne“ gegen den Mandanten beteiligen. Zudem, so der dritte Punkt des Befangenheitsantrags, sei Richter Beckmann eine lange Zeit eng mit einem Anwalt der Gegner befreundet gewesen.

Anderer Richter prüft Antrag

Nach einer Stellungnahme Beckmanns, die außerhalb der Öffentlichkeit erfolgte, wird nun ein anderer Richter des Amtsgerichts, der laut Geschäftsverteilung zuständig ist, über den Antrag entscheiden. Das geschieht, sobald ihm die Äußerungen der Verteidigung, der Nebenklage und der Anklage zu der

Strafprozessordnung regelt Misstrauen in Richter

■ Laut Strafprozessordnung ist das **Misstrauen in einen oder mehrere Richter** dann gerechtfertigt, „wenn der Ablehnende bei verständiger Würdigung des ihm bekannten Sachverhalts Grund zur Annahme hat, dass der oder die abgelehnten Richter ihm gegenüber eine innere Haltung einnehmen, die ihre **Unparteilichkeit und Unvoreingenommenheit störend beeinflussen kann.**“

■ Der Ablehnende müsse daher **Gründe für sein Ablehnungsbegehren vorbringen**, die jedem unbeteiligten Dritten einleuchteten.

■ Nur so werde gewährleistet, dass der nach Gesetz und Geschäftsverteilung zuständige Richter **nicht ohne triftigen Grund in einem Einzelfall von der Mitwirkung an der Entscheidung ausgeschlossen** werde.

Stellungnahme vorliegen. Sollte der Antrag unbegründet sein, wird Richter Beckmann das Verfahren fortsetzen. Andernfalls wird er durch einen anderen Richter ersetzt. Unabhängig von der Entscheidung dürfte der Fall erst in einigen Wochen verhandelt werden.

Konträre Auffassung

Im Gespräch mit unserer Zeitung äußerte sich Oberstaatsanwalt Wolfgang Rahmer zu dem Antrag. „Es ist schon recht verwunderlich, zu diesem ungewöhnlichen Antrag Stellung zu nehmen. Bisher bin ich es von Rechtsanwälten gewöhnt, die fehlende rechtliche Aufklärung des Sachverhalts vorgehalten zu bekommen, nicht aber die Ladung von Zeugen.“

Und auch in puncto Hausfriedensbruch vertrat Rahmer eine konträre Auffassung: „Der Hinweis auf den fehlenden Strafantrag auf Hausfriedensbruch ist bei verständiger Würdigung der durchaus möglichen Auslegung schwer nachvollziehbar.“ Ebenso deutlich positionierte sich der Oberstaatsanwalt, was den dritten Punkt betraf, auch wenn er, „um unnötige Spitzeln zu vermeiden“, an sich keine Stellung nehmen wollte. „Es ist völlig normal, dass Personen einer gleichen Berufsgruppe Kontakt haben.“ Und direkt nach Verlesung des Antrags kommentierte er spontan: „Es erstaunt, dass eine angebliche Bekanntschaft zu einem Rechtsanwalt schon reicht, um die Besorgnis der Befangenheit zu wecken.“

Den heimischen Bundestagsabgeordneten im Reichstag über die Schulter schauen

CDU-Staatssekretär Brauksiepe verweist auf Aktionstag am 6. September in Berlin. Bei freiem Eintritt viel erleben

Wetter/Herdecke/Berlin. Wer mal sehen und erleben möchte, wo und wie die heimischen Bundestagsabgeordneten arbeiten, hat im Herbst eine Gelegenheit dazu. Am Sonntag, 6. September, lädt der Deutsche Bundestag zum zwölften Mal zu einem Blick hinter die Kulissen ein. Das teilte nun der CDU-Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesminis-

terin der Verteidigung, Dr. Ralf Brauksiepe, mit.

Besucher können an diesem Tag den Ort des Wirkens der Bundestagsabgeordneten in Berlin anschauen und sich dort über die Arbeitsweise des Parlaments, den Arbeitsalltag der Abgeordneten und der Bundestagsverwaltung informieren.



Ralf Brauksiepe. FOTO: GERD HERMANN

Daneben locken laut Mitteilung die Architektur und Kunst des Reichstagsgebäudes, des Paul-Löbe-Hauses und des Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses zu einem Besuch. Die Gäste können an diesem Tag auch in Räumlichkeiten, die für die Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind.

Auf den Besuchertribünen im Plenarsaal erklären die Vizepräsidenten des Bundestages ihre Aufgaben und die Abläufe im Parlament.

Führungen und Kinderprogramm

Die vier Fraktionen im Bundestag stellen sich auf der Fraktionsebene des Reichstagsgebäudes vor, die Ausschüsse präsentieren sich und ihre Arbeit im Paul-Löbe-Haus. Führun-

gen, ein unterhaltsames Bühnenprogramm, Musikcafés und Kinderaktionen runden das Programm ab.

Der Bundestag ist am 6. September von 9 bis 19 Uhr (letzter Einlass 18 Uhr) geöffnet. Der Eintritt ist frei.

■ Weitere Informationen und ein ausführliches Programm finden Sie auf der Internetseite des Bundestages unter www.bundestag.de/tea